





4.1 Volkswirtschaft | 135

METHODEN

Kantonalisierung des Volkseinkommens

Die kantonalen Volkseinkommen werden durch Regionalisierung des Volkseinkommens der Schweiz ermittelt. Die einzelnen Aggregate werden mittels verschiedener Verteilschlüssel gebildet. Sämtliche Grössen beziehen sich auf das Inländerkonzept. Mit anderen Worten erfolgt die territoriale Abgrenzung von Einkommen aus Produktionsfaktoren nach dem Wohnortkanton des Eigentümers. Dabei wird der so genannte Top-down-Ansatz angewendet, bei dem die nationalen Aggregate mittels geeigneter Schlüssel auf die Kantone aufgeteilt werden. Diese Methode hat einerseits den Vorteil, dass a priori Konsistenz mit den Werten für die gesamte Schweiz besteht, andererseits ist es aber wichtig, den richtigen Schlüssel zu wählen.

GLOSSAR

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr im Inland hergestellt oder erbracht wurden, bewertet zu Marktpreisen. Dieses System lässt sich auf regionaler oder kantonaler Ebene anwenden, wenn die Aufteilung über geeignete Schlüssel vorgenommen werden kann. Die Sicherheit über die Verteilschlüssel ist umso höher, je grösser die Regionen oder Kantone sind bzw. je sicherer sie abgeschätzt werden können. Auf eine Stadt angewendet, wäre dieses Verfahren bei der gegenwärtigen Datenlage in der Schweiz hingegen kaum verlässlich.

Volkseinkommen Das Volkseinkommen setzt sich zusammen aus dem Primäreinkommen der privaten Haushalte, dem Einkommen der Kapitalgesellschaften (Nettobetriebsüberschuss und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) sowie dem Einkommen der öffentlichen Haushalte und Sozialversicherungen (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen).

4.1 Volkswirtschaft

Das kantonale Volkseinkommen entwickelte sich zwischen 2001 und 2005 positiv. Die Erhöhung im Jahr 2005 von 86,3 auf 88,9 Mrd. Franken (+ 3,0 %) bewegte sich etwa im gleichen Rahmen wie im Jahr zuvor (2004: + 3,2 %). Das kantonale Volkseinkommen pro Einwohner/-in stieg innert Jahresfrist um 2,1 Prozent auf 68 804 Franken. Diese Zahl ist aber für den Wohlstand nur bedingt aussagekräftig, weil darin neben den Einkommen der privaten Haushalte auch diejenigen der Kapitalgesellschaften, der öffentlichen Haushalte und der Sozialversicherungen enthalten sind.

Als Folge konzeptueller und methodischer Anpassungen zur Berechnung des kantonalen Volkseinkommens sind für die Jahre 2006 bis 2009 keine Angaben verfügbar.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz erhöhte sich 2008 auf provisorische 541,8 Mrd. Franken. Dies entspricht einem Wachstum von 4,0 Prozent. Im Vergleich zur Periode 2007/2006 (+ 6,2 %) kommt dies einer Verlangsamung gleich. Der private Konsum stellt mit 308,7 Mrd. Franken die wichtigste Komponente dar. Die ausserordentliche Bedeutung des Aussenhandels für die Schweiz äussert sich bei den Im- und Exporten von Waren und Dienstleistungen.

Netto-Volkseinkommen (Kanton Zürich)

► 1996–2005



T_4.1.1

Jahr	Total (Mio. Franken)	Veränderung gegen- über Vorjahr (%)	Pro Kopf (Franken)	Veränderung gegen- über Vorjahr (%)
1996	63 962	1,9	53 563	1,4
1997	67 729	5,9	56 561	5,6
1998 ¹	73 658	...	61 321	...
1999 ¹	74 829	1,6	61 866	0,9
2000 ¹	78 779	5,3	64 456	4,2
2001 ¹	75 334	-4,4	60 654	-5,9
2002 ¹	76 703	1,8	60 976	0,5
2003 ¹	83 641	9,0	65 807	7,9
2004 ¹	86 309	3,2	67 375	2,4
2005 ¹	88 928	3,0	68 804	2,1

1 Infolge Anpassung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung an das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) sind die Volkseinkommen der Kantone ab 1998 mit denjenigen früherer Jahre nicht mehr vergleichbar (Angaben für 2005 provisorisch).

Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz

► zu laufenden Preisen, 2006–2008

T_4.1.2

	In Milliarden Franken		Veränderung (%)	
	2006	2007 ¹	2008 ¹	2007–2008 ¹
Private Haushalte und POoE ²	286,4	297,1	308,7	3,9
Staat	55,2	56,5	57,9	2,6
Ausrüstungsinvestitionen	57,9	64,9	65,6	1,1
Bauinvestitionen	46,5	47,3	49,5	4,7
Vorratsveränderung	0,0	0,7	-1,5	...
Nettozugang an Wertsachen	4,0	0,9	1,0	...
Warenexporte	185,6	207,0	217,0	4,8
Dienstleistungsexporte	71,9	85,9	88,6	3,1
Warenimporte	180,6	197,7	202,0	2,2
Dienstleistungsimporte	36,4	41,5	43,0	3,6
Bruttoinlandprodukt	490,5	521,1	541,8	4,0

1 Provisorisch. 2 Private Organisationen ohne Erwerbszweck.